





2021

Inhalt

- 3 Editorial des Präsidenten
- 4 Bericht des Geschäftsleiters
- 6 Sozialdienst
- 8 Hotel
- 10 Restaurant Cantina e9
- 12 Schreinerei
- 14 Holzbereich
- 16 Kerzenatelier
- 18 Hausdienst
- 20 Kreativatelier
- 22 Verkauf
- 24 Betriebsausflug
- 26 Jahresrechnung
- 28 Finanzbericht
- 29 Spenderinnen und Spender
- 30 das Weizenkorn



André Fritz

Editorial des Präsidenten



Claude Rothen

Dieter Jost

Robert Roth

Es heisst, die einzige Konstante in diesen Jahren seien die Krisen. Pandemiekrise, Ukrainekrieg, Lieferkettenkrise, Energiekrise, geopolitische Krise und nun auch die Inflationskrise verbunden mit den

teilweise massiv gestiegenen Preisen. Die Liste liesse sich fortführen. Viele Volkswirtschaften der Welt gehen erstaunlich widerstandsfähig mit diesen Herausforderungen um. Die Ausläufer dieser Kumulationen mit ihren Ergebnissen sind hingegen noch nicht erreicht. Die Schweizer Volkswirtschaft hat sich diesen Problemen bisher recht gut gestellt und mehrheitlich pragmatische und solide Lösungen gefunden. Aber es bedurfte grosser Anstrengungen, und die Gruppe der sozial gefährdeten Menschen in unserer Gesellschaft steigt an.

All diesen Herausforderungen war und ist auch das Weizenkorn gegenübergestellt. Wie beim folgenden Bericht von Geschäftsführer Dieter Jost erwähnt, haben sich beispielsweise Material- und Energieeinkäufe massiv verteuert. Kosten, die nicht unmittelbar an die Kunden weitergegeben werden können. Probleme durch unterbrochene Lieferketten mussten gelöst werden. Durch diese Entwicklungen ist auch das Verhalten der Kunden verständlicherweise volatiler geworden. In all dem ist es dem Weizenkorn, insbesondere der Geschäftsleitung, dem Kader und den vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, trotzdem gelungen, die Stellung zu halten. Über 250 leistungseingeschränkte Menschen

konnten ihre Aufgaben und Tätigkeiten an ihren geschützten Ausbildungs- und Arbeitsplätzen weiterhin wahrnehmen und dabei Stabilität und Kontinuität als wichtige Stütze ihres Alltags erfahren. Wie dies umgesetzt wurde, können Sie auf den nächsten Seiten dieses Jahresberichts erfahren.

Als Vorstand sind wir gegenüber unserer Belegschaft sehr dankbar für die professionelle Arbeit, die unter erschwerten Umständen geleistet wurde. Auch die Treue unserer Kundschaft und die sehr gute und langjährige Zusammenarbeit mit den kantonalen Behörden ist für uns alles andere als selbstverständlich. Zudem begleiten uns viele treue Freunde, Spender und Gönner bereits über viele Jahre und ermutigen uns, in den Bemühungen den vielen leistungseingeschränkten Menschen eine schöne und sinnvolle Arbeit zu vermitteln, nicht nachzulassen.

So gehen wir zuversichtlich in die weitere Zukunft mit all ihren Herausforderungen und rechnen auch weiterhin mit Gottes Segen für die weitere Entwicklung des Weizenkorns.

ROBERT ROTH

liebe Leserinnen und Leser

Bericht des Geschäftsleiters

Sie halten den aktuellen Jahresbericht über das vergangene Jahr in den Händen. Darüber freue ich mich zusammen mit dem gesamten Weizenkorn sehr. Ich danke Ihnen an dieser Stelle für Ihr Interesse an unserem Werk und am vorliegenden Jahresbericht. Beim Durchblättern und Durchlesen erhalten Sie einen guten Einblick in viele alltägliche Situationen und werden feststellen, dass uns die Menschen, die wir in unterschiedlicher Form beschäftigen, wichtig sind. Das zeigt sich in Ausbildungen, in Begleitung und Betreuung sowie in wertschätzenden Räum-

lichkeiten wie Pausenräumen. Es war uns als Geschäftsleitung wichtig, während der Corona-Jahre so viel Normalität wie möglich aufrecht zu erhalten.

Man könnte meinen, die Normalität sei inzwischen wieder vollständig hergestellt. Aber die Realität ist eine andere. Während wir in der Pandemie eine einzige Krise zu bewältigen hatten, kämpfen wir inzwischen mit mehreren Krisen gleichzeitig. Die steigenden Materialpreise, Lieferengpässe, drohende Strommangellagen und allgemein

verteuerte Energie, ein für den Export nachteiliger Wechselkurs sowie der verstärkte Fachkräftemangel sind mehrschichtige Problemzonen, die es zu bewältigen gibt. Und alle diese Themen betreffen Weizenkorn in der einen oder anderen Form in unterschiedlicher Intensität.

Da Klagen nicht zu unseren Kernkompetenzen gehört, stelle ich hier den Dank voran. Ich meine den Dank an unsere Stiftungsräte und den Dank an die Kollegin und die Kollegen aus der Geschäftsleitung. Das Vertrauen des Stiftungsrats sowie die immen-



se Erfahrung und das bewusste Übernehmen von Verantwortung der einzelnen Geschäftsleitungsmitglieder sind in diesen Zeiten äusserst wertvoll. Die beiden Gruppenfotos auf Seite 3 und 5 zeigen die Menschen, die dahinterstehen. Das lockere Zusammensein an unserer Jahresretaite zwischen durch zeugt von Einheit im positiven Sinn.

Nehmen Sie sich Zeit, die einzelnen Berichte zu lesen. Es lohnt sich. Sie erfahren dadurch ein Stück unserer Vielfalt und die positive Grundhaltung, die in den Bereichen und Abteilungen herrscht.

Ich bedanke mich herzlich bei allen Teammitgliedern und Mitarbeitenden für das tägliche beherzte Engagement und die hohe Einsatzbereitschaft. Im Weiteren bedanke ich mich bei all unseren Geschäftspartnern und behördlichen Partnern, mit denen wir in gutem Kontakt und Austausch sind. Ich freue mich, die Herausforderungen zusammen mit Ihnen und mit euch anzugehen.

DIETER JOST

Herzlich willkommen

Bericht Sozialdienst

Herzlich willkommen im Weizenkorn! Dies gilt für alle, die zu uns ins Weizenkorn kommen, ob Besucher, Kunden oder Lieferanten. Ganz besonders gilt dies für Menschen, die sich bei uns um einen begleiteten Arbeits- oder Ausbildungsplatz bewerben. Melden darf sich jede Person, die einen entsprechenden Arbeitsplatz sucht. Dabei möchten wir es so einfach wie möglich gestalten, damit sich die Bewerber/innen von Anfang an wohl und willkommen fühlen. Die erste Kontaktaufnahme

erfolgt üblicherweise via Telefon. Anschliessend laden wir zu einem Kennenlerngespräch ein und stellen die verschiedenen Arbeitsmöglichkeiten im Weizenkorn vor. So können sich die Bewerbenden ein Bild von ihrem zukünftigen Arbeitsplatz machen und sich entscheiden, in welchem Arbeitsbereich sie gerne arbeiten möchten.

Ist der Entscheid gefallen, im Weizenkorn arbeiten zu wollen, gibt es noch einiges an administra-

tiven Aufgaben zu erledigen. Dies erfordert ein präzises Vorgehen, da die Arbeitseinsätze zusätzlich von kantonaler Seite bewilligt werden müssen. Durch diesen anspruchsvollen Prozess führt Sarah Weissen, welche für die Administration des Sozialdienstes zuständig ist, die angehenden Mitarbeitenden. So ist ein reibungsloser Ablauf sichergestellt. Nach diesen wichtigen Vorbereitungen wird der Arbeitsbeginn geplant.





Sarah Weissen



Am ersten Arbeitstag stellt der Sozialdienst die Mitarbeiterin, den Mitarbeiter im Arbeitsbereich seinem Gruppenleitenden vor. Hier ist schon alles für den Start vorbereitet: der Arbeitsplatz, die Arbeitswerkzeuge und das Garderobenkästli. Die Kolleg/innen sind über den Start informiert und es erfolgt eine gegenseitige Vorstellung und Begrüssung.

Zu einem gelungenen Start gehört eine gute und umfassende Einweisung in die Räumlichkeiten, Ab-

läufe und Arbeit. Die Gruppenleitung hat alles vorbereitet und begleitet die Mitarbeiterin, den Mitarbeiter. Dabei ist es sehr wichtig, sich gegenseitig kennenzulernen und eine vertrauensvolle Beziehung aufzubauen. Dies geschieht durch die kontinuierliche Begleitung und ist wesentlich für die weitere Entwicklung.

Nach drei Wochen wird diese erste Phase mit einem Standortgespräch abgeschlossen, erste Ziele

werden gesteckt und die weitere Zusammenarbeit wird geplant. Die Mitarbeitenden sind inzwischen angekommen, haben Kontakte geknüpft, erste Arbeitserfahrungen gemacht und sind Teil des Abteilungs-teams.

Herzlich willkommen!

ANDREA ZIPPERER



«DASBREITEHOTEL goes Hollywood!»

Bericht des Hotels

Ein Morgen in Basel, sehr früh. Debby spaziert entlang des Rheinufer zur Arbeit. Festgehalten wird das in stimmungsvollen Bildern von Alphavision. Sie produzieren einen Beitrag für die Sendung «Eingeschränkt glücklich», die im Schweizer Fernsehen ausgestrahlt wird. Acht Stunden wird gefilmt, besprochen, interviewt, umgestellt, wiederholt. Am Schluss sind etwas über drei Stunden Filmmaterial im Kasten!

Debby ist nicht die Einzige, die im Beitrag zu Wort kommt. Auch andere haben sich gut auf ihren grossen Auftritt vorbereitet. So werden zum

Beispiel auch Ronny, Jacqueline, Brigitte, Stephanie und Franco interviewt. Andere sind eher im Hintergrund bei der Arbeit zu sehen. Auch in Hollywood braucht es schliesslich Statisten. Alle fiebern wir der Ausstrahlung des Beitrages im «Fenster zum Sonntag» entgegen. Zum Bedauern unserer Mitarbeitenden konnten nicht alle Interviews gezeigt werden – 8 Minuten sind halt schon eher knapp. So gab es auch ein paar enttäuschte Mitarbeitende, weil ausgerechnet ihr Interview dem Schneidepult zum Opfer fiel. Vielleicht beim nächsten Mal ...! Es war für uns alle ein besonderer Tag. Ein Hauch Hollywood hat unseren

Arbeitsalltag elektrisiert und uns in die Welt des Films entführt.

Solche Glanzlicht-Momente im Hotelalltag sind für uns sehr motivierend. Gibt es doch sonst die eine oder andere Baustelle in der Hotelbranche. Das Berichtsjahr war betrieblich sehr turbulent und gemessen an der Gästezahl viel zu ruhig. Der Blick auf das Heute lässt ein sanftes Erwachen erkennen in Form von steigenden Buchungszahlen. Das stimmt uns zuversichtlich!

PHILIPP ROGGENSINGER



> zum Filmbeitrag





Die Lehrlingsküche

Bericht vom Restaurant Cantina e9

Der Wert einer Ausbildung geht viel weiter als das Aneignen von Fachwissen oder die Stärkung der Vermittelbarkeit im Arbeitsmarkt. Da das Neuerlernte an den jeweiligen Menschen gebunden ist, stärkt es seinen Selbstwert. Es macht ihn besonders. Dieses Gefühl ein kleinwenig unersetzbarer zu sein, schmeichelt unserer Seele – und das tut gut. Zusätzlich beinhaltet eine Ausbildung die Möglichkeit, Erfolg zu erleben. Etwas Neues zu erreichen, eine Prüfung zu bestehen oder ein Menü nach Rezept so zu kochen, dass alle Gäste voll des Lobes sind. Dies beinhaltet eine enorme Wertschätzung. Eine Ausbildung kann aber auch Sorgen bereiten. Wo Erfolg erreichbar

ist, kann man auch versagen. Sich auf etwas Neues einzulassen, bedingt das Verlassen von Vertrautem, ohne die Sicherheit, dass das Neue gelingt. Eine Ausbildung fordert uns, wir gehen an die Grenzen unserer Möglichkeiten, manchmal auch darüber.

Bei einer Ausbildung in unserer Küche stehen wir genau in diesem Spannungsfeld. Und mit «wir» meine ich alle: Lehrmeister, Arbeitskollegen, Gäste, das familiäre Umfeld und natürlich die auszubildende Person selbst. Es braucht ein starkes Miteinander, damit die Ausbildung gelingt – egal wie erfolgreich. Dieses Miteinander möchten wir hegen

und pflegen und so vielen weiteren, jungen Menschen die Freude an dem enorm kreativen Beruf des Kochens ins Herze pflanzen.

Die «Covidnachwehen» sind immer noch spürbar. Der Gästebesuch erholt sich langsam und auch unser Cateringkalender füllt sich nach und nach. Wir freuen uns sehr, wenn Sie unsere Dienstleistungen in Anspruch nehmen. Damit helfen Sie mit, unsere Ausbildungen in Küche und Service breit und vielfältig zu gestalten.

DANIEL SCHWOB

der Mensch im Zentrum

Bericht aus der Schreinerei

Nach wie vor ist der Mensch der wichtigste Erfolgsfaktor in der Arbeitswelt. So auch bei uns in der Schreinerei Weizenkorn. Die Maschinen, die Computer und alle anderen Hilfsmittel können noch so gut sein. Entscheidend ist der gute Teamgeist, das kompetente Fachwissen und die vertrauten Beziehungen im Team, zu Lieferanten und zu unseren Kunden.

Damit die Berufsleute heute fit und flexibel bleiben und ihr Fachwissen ständig aktuell ist, werden Weiterbildungen, Stellenwechsel und gar Berufsbranchenwechsel immer zahlreicher und wichtiger. So steigt das Bedürfnis, sich beruflich zu verändern, stetig an. Das bedeutet auch immer wieder personelle Wechsel.

Lehrlinge machen ihre 4-jährige Berufsausbildung und verlassen uns nach der bestandenen Prüfung

wieder. Je nach Bedarf wird eine Anstellung nach der Prüfung als Berufsarbeiter gemacht. Für viele junge Fachleute ist jedoch wichtig, ihren Horizont in anderen Betrieben zu erweitern und Erfahrungen zu sammeln. Vertraute Mitarbeiter gehen zu lassen, ist manchmal schmerzhaft, aber gleichzeitig eine Chance, das Team mit neuen Menschen zu formen.

Wir freuen uns sehr, dass mit Michael Leibundgut als neuem Projektleiter unser Team wieder komplett ist. Er bringt als ausgebildeter Projekt- und Produktionsleiter viel Erfahrung mit, die er im Umgang mit Kunden, Architekten, Bauleitern und unseren eigenen Mitarbeitern voll einbringen kann. Wir wünschen ihm alles Gute und viel Erfolg im Team.

STEFAN WERNER



Michael Leibundgut





Arbeitsagogik im Alltag

Bericht aus dem Holzbereich

In unserem arbeitsagogischen Alltag sind die Autonomie und die Selbstbestimmung der Mitarbeitenden wichtige Faktoren. Damit diese zum Tragen kommen, arbeiten wir mit einer «Planungstafel». Jeden Morgen wird darauf die zu erledigende Arbeit so dargestellt, dass die Mitarbeitenden selbst entscheiden können, welche Arbeit sie heute übernehmen.

In der Holzwerkstatt werden vorwiegend Holzspielwaren aus Massivholz gefertigt, wie Autos, Flugzeuge, Nachziehtiere, Musikdosen und Kässeli. Die Herstellung der Produkte beinhaltet bis zu 30 einzelne Arbeitsschritte. Die aktuellen Arbeitsschritte werden nun auf dieser Tafel mit Bildern, mit dem nötigen Material und mit den nötigen Maschinen beschrieben. Auch die Arbeitsschritte, die davor

und danach gemacht werden, sind erwähnt. Ein ausgeklügeltes Farb- und Nummernsystem hilft zusätzlich, die dargestellten Arbeitsschritte am Arbeitsplatz selbst wiederzuerkennen.

Mit der freien Wahl der Tagesarbeit zeigt sich Verschiedenes: Fordert sich die jeweilige Person selbst gerne heraus oder unterfordert sie sich



eher? Bevorzugt sie eher Routine oder abwechslungsreiche Arbeiten? Ist sie neugierig und möchte Neues kennenlernen? Hat sie Schwierigkeiten, sich zu entscheiden? Kann sie sich selbst richtig einschätzen? Auch die körperliche Herausforderung der Tätigkeit oder die persönliche Tagesform fließen in diese Entscheidung mit ein. Daraus lassen sich wertvolle Erkenntnisse für den weiteren

sozialpädagogischen Prozess gewinnen. Seit der Einführung der Planungstafel ist die Zufriedenheit und die Motivation in der Holzwerkstatt erfreulich gestiegen.

ERICH LEUENBERGER



Unsere neue Dachterrasse

Bericht vom Kerzenatelier

Jeden Tag um halb zehn trifft sich das ganze Kerzenatelier für die wohlverdiente Pause. Eine Tasse Kaffee, feines Brot und eine grosse Auswahl an Konfitüren stehen bereit. Diese Stärkung ist wertvoll, noch wertvoller ist das Zusammenkommen. Wenn das Wetter es zulässt, können wir seit diesem Jahr die Pause auf der neu gestalteten Dachterrasse geniessen. Die grosse Markise spendet bei Sonnenschein angenehmen Schatten. Zudem weht in dieser Höhe an heissen Sommertagen meist ein erfrischendes Lüftchen.

Ein grosses Dankeschön gilt der Hausdienstgruppe. Jeden Tag bereiten sie für die ganze Kerzencrew die Pausenverpflegung vor, räumen alles wieder weg und waschen das Geschirr! So können wir alle diese Pausenzeit voll geniessen und neue Kraft tanken.

Das Jahr war neben diesen angenehmen Themen auch geprägt von Lieferschwierigkeiten und Preisentwicklungen in kaum nachvollziehbarem Ausmass. Gott sei Dank gelang es uns immer die nötigen Rohmaterialien zu beschaffen, sodass wir

keinen Produktionsunterbruch hinnehmen mussten. Dank unseren langjährigen, guten Beziehungen zu unseren Lieferanten, sind wir zuversichtlich, dass wir die nötige Ware auch in der kommenden Zeit erhalten werden. Es ist uns ein grosses Anliegen, gerade mit den Kerzen ein warmes Licht in diese komplizierte Welt hineinzugeben. Wir freuen uns sehr über die anhaltende, grosse Nachfrage nach unseren Weizenkorn Kerzen.

DANIEL SCHWOB







Mein Weg in die Berufswelt

Bericht vom Hausdienst

Unser Hausdienst bildet seit mehreren Jahren Fachpersonen aus im Betriebsunterhalt. Die eigenen Liegenschaften unserer Stiftung bieten für diese Ausbildung ein vielfältiges Tätigkeitsfeld. Übergeordnete Lehrlingskurse und die Gewerbeschule runden dieses Angebot ab. In diesem Jahr war es wieder so weit, dass ein Lehrling zur Abschlussprüfung angetreten ist. Diese Prüfung ist für die Lehrperson als auch für den Lehrmeister und den Betrieb immer eine grosse Herausforderung.

Die letzten Wochen vor der Abschlussprüfung werden intensiv genutzt für die Prüfungsvorbereitung. Die Anspannung wächst und die Tage der Prüfungen kommen unweigerlich. Es ist dann rundum eine grosse Freude, wenn die Prüfung bestanden ist. Eine wichtige berufliche Etappe kann abgeschlossen werden und ein nächster Schritt in Angriff genommen werden. Es bleibt der Wehmutsstropfen, dass diese frisch ausgebildete Person uns verlässt und mit ihr auch das wert-

volle, erarbeitete Fachwissen. Aber das gehört letztlich zu unserem Auftrag. Für die diesjährige, erfolgreiche Abschlussprüfung zum Fachmann Betriebsunterhalt EFZ möchten wir Veljko, unserem Lehrling, herzlich gratulieren. Wir wünschen ihm alles Gute auf dem weiteren Berufsweg. Gespannt sind wir auf die neue Person, die diesen Platz einnehmen wird.

DANIEL SCHWOB





Unsere Dienstleistungen

Bericht aus dem Kreativatelier

Jedes Jahr im September stapeln sich in den Räumen des Kreativ-Ateliers grosse Berge von Couverts, Papier und Marken. Dann ist es wieder Zeit, den Jahresbericht versandbereit zu machen. Damit dieser Jahresbericht in ihren Händen landet, waren einige Handgriffe nötig. Alle packen fleissig mit an und geben ihr Bestes, damit alle Briefe korrekt und pünktlich auf der Post landen. Es ist ein gutes Gefühl, wenn sich die Postkisten stapeln und der Auftrag bald zu Ende geführt ist. Öfters werden auch interne

Verpackungsaufträge erledigt. Wir erhalten besonders gegen Jahresende Verpackungsaufträge. Zum Beispiel verpacken wir Kerzen für verschiedene Zwecke. Mailings und Verpackung sind nur ein Teil des vielseitigen Arbeitsangebotes, welches das Kreativ-Atelier bietet. Übrigens: Gerne übernehmen wir auch ihren Versand!

Auf Kundenwunsch stellen wir Geschenke her und verpacken diese. Daneben geht das Angebot weiter: Vom Kochen und Backen über die Herstellung

von unserer hausinternen Jahreszeiten-Dekoration bis zu verschiedensten Handwerksarbeiten. Bei vielen Aufträgen steht die Zufriedenheit der Kunden – aber auch die Freude am Prozess im Mittelpunkt. Viele der Mitarbeitenden schätzen diese Vielseitigkeit. Gemeinsam Dinge und Projekte anzupacken, macht dem Team des Kreativ-Ateliers immer wieder grosse Freude, und das fördert zusätzlich unseren täglichen, sinnvollen Einsatz.

SIMONE NYDEGGER



Unser neuer Werkladen

Bericht vom Verkauf

Bekannterweise verkauft Weizenkorn die selbst hergestellten Kerzen und Holzspielwaren an den Fachhandel und nicht direkt an Endkunden. Es gibt allerdings zwei Ausnahmen, die beide den stationären Handel betreffen. Die eine Ausnahme sind die Marktstände an der Basler Herbstmesse und am Basler Weihnachtsmarkt und die andere Ausnahme ist der Verkauf unserer Artikel an unserem Hauptsitz an der Oetlingerstrasse in Basel. Wir betreiben schon lange einen Showroom, in dem unsere Artikel ausgestellt und zum Kauf angeboten werden.

Im Zuge der frei gewordenen Räume im Erdgeschoss und des Umzugs unseres Kreativateliers in diese Räume haben wir uns entschlossen, aus dem Showroom einen Werkladen zu machen.

Im Gegensatz zum alten Showroom haben wir für den Werkladen ein Beschriftungskonzept entworfen, dank dem sich ein Kunde selbst orientieren kann. Nichtsdestotrotz besteht die Möglichkeit, sich zu einzelnen Artikeln beraten zu lassen. Betreut wird der Werkladen neu von den Mitarbei-

tenden aus dem Kreativatelier, das sich unmittelbar daneben befindet. Betreuung des Werkladens heisst für das Kreativatelier, die Verantwortung zu übernehmen für die Warenbeschaffung, die Aufrechterhaltung der Ordnung und Sauberkeit der Artikel sowie die Durchführung des Verkaufsprozesses, wenn ein Kunde einen Artikel kaufen möchte.

DIETER JOST





Augusta Raurica

Unser Betriebsausflug

Heute konnte ich so richtig ausschlafen. Da dieses Jahr als Ziel unseres Ausfluges Augusta Raurica war und wir uns erst um 9:30 vor Ort trafen, genoss ich zuhause einen entspannten Tagesbeginn. Als ich mit dem Fahrrad dort ankam, warteten schon viele bekannte Gesichter am Eingang. Sie waren etwas früher mit dem Zug aus Basel angekommen.

Ich war in einer der ersten Gruppenführungen eingeteilt, die uns diese alte Römerstadt näherbrachte. Während der Führung staunte ich immer wieder, wie bereits vor 2000 Jahren an diesem Ort 15'000 Menschen gelebt haben. Es war eine reiche Stadt mit vielen grossen Bauwerken. Ein Theater für Kunst und ein Amphitheater für Wettkämpfe aller Art sind zu bestaunen. Besonders beeindruckt ha-



ben mich die Werkstätten, die Bäder und die Küche in der nachgebauten Römervilla. In einer anderen Gruppe wurde Brot gebacken, wie zu Römern Zeiten. Ein grosser Mahlstein, von Hand angetrieben, verarbeitete das Getreide zu Mehl. Einiges konnte man selber ausprobieren. Nach den Führungen sassen wir alle zusammen auf der riesigen, halbrunden Theatertribüne und bekamen einen Picknick-

sack, gefüllt mit einem leckeren Mittagessen. Am Nachmittag spazierten wir zum Rhein hinunter und gönnten uns dort eine Glace als Dessert.

Obwohl ich nahe bei Augusta Raurica wohne, war ich zum ersten Mal hier. Ein echt spannender Ort, an dem man viel erfahren kann, wie es früher einmal war.

Ich werde den Besuch dort sicher wiederholen. Vielen dank für den schönen Tag!

FERNAND N.

Jahresrechnung

Betriebsrechnung in CHF (verkürzt)

	2021	2020
Ertrag aus Produktion, Handel und Dienstleistung	7'805'452	7'089'580
Ausbildungsbeiträge	1'050'701	1'165'955
Ertrag aus Leistungsabgeltung Kantone	5'699'063	5'893'734
Übriger Ertrag	294'618	299'335
Spenden	35'350	229'065
Nettoerlös inkl. Spenden	14'885'184	14'677'669
Materialaufwand inkl. Fremdleistungen	-3'260'003	-2'880'833
Personalaufwand	-7'787'441	-7'836'013
Verwaltungs- und Sachaufwand	-3'018'928	-3'056'208
Abschreibungen	-375'056	-347'260
Total betrieblicher Aufwand	-14'441'428	-14'120'314
Finanzerfolg	-5'236	45'853
Veränderung Fondskapital	265'839	-173'355
Zuweisung an gebundenes Kapital	-460'000	-300'000
Jahresgewinn	244'359	129'853

Die vollständige Jahresrechnung 2021 nach Swiss GAAP FER sowie der Bericht der Revisionsstelle liegen am Sitz der Gesellschaft zur Einsicht auf.

Bilanz per 31. Dezember in CHF (verkürzt)

Aktiven	2021	2020
Flüssige Mittel	1'305'012	1'088'256
Forderungen (kurzfristig)	3'184'314	3'264'747
Vorräte und angefangene Arbeiten	1'793'407	2'013'937
Aktive Rechnungsabgrenzungen	122'172	147'789
Umlaufvermögen	6'404'905	6'514'729
Finanzanlagen Dritte	132'480	132'480
Finanzanlagen Nahestehende	2'890'000	2'890'000
Sachanlagen	1'764'400	1'496'100
Immaterielle Anlagen	34'900	57'900
Anlagevermögen	4'821'780	4'576'480
Total Aktiven	11'226'685	11'091'209
Passiven	2021	2020
Verbindlichkeiten (kurzfristig)	948'245	1'511'347
Rückstellungen (kurzfristig)	142'201	147'400
Passive Rechnungsabgrenzungen	326'584	514'840
Verbindlichkeiten (langfristig)	682'865	229'353
Fremdkapital	2'099'895	2'402'940
Fondskapital	50'697	249'504
Organisationskapital	9'076'093	8'438'765
Total Passiven	11'226'685	11'091'209





Finanzbericht

Das Jahr 2021 war auch in finanzieller Hinsicht ein weiteres Mal geprägt durch Corona. Die diversifizierte Aufstellung der Stiftung Weizenkorn (Schreinerei, Holzspielwaren, Kerzen, Restaurant, Hotel und Kiosk sowie Dienstleistungen) hat mitgeholfen, die durch Corona betroffenen Abteilungen wie Gastronomie und Hotellerie zu stützen. Eine weitere grosse Hilfe waren die staatlichen Gastrohilfen für die betroffenen Betriebe Cantina e9 und DASBREITEHOTEL.

Der Umsatz im Euroraum nahm um mehr als 40% zu. Die Exporterlöse wurden allerdings durch den schon im Jahr 2021 schwächelnden Euro in der Bilanzwährung CHF geschwächt. Nichtsdestotrotz konnten die währungsbereinigten Erlöse aus Produktion, Handel und Dienstleistungen um rund 10% gesteigert werden. Auf der anderen Seite waren die coronabedingten negativen Einflüsse in den Posten «Ausbildungsbeiträge» und «Leistungsabgeltung Kantone» spürbar. Der Personalaufwand fiel dank Kurzarbeitsentschädigung tiefer aus als im Vorjahr.

2021 war geprägt durch grössere Investitionen. So wurde der Seminarraum neben dem BREITEHOTEL fertig erstellt und eingerichtet. Durch den positiven Geldfluss aus Geschäftstätigkeit konnten alle Investitionen selbst finanziert werden. Finanziell betrachtet war das Jahr 2021 ein gutes Jahr für die Stiftung Weizenkorn.

DANIEL SPICHIGER

herzlichen Dank

Unsere Spenderinnen und Spender

C. Albisser • P. + S. Amacher-Brunner • H.R. + R. Baumgartner-Morf • E. Belleville Wiss • A. Bingesser • P. + U. Blaser-Häni • H. Börlin • J.P. Bühler • St. + T. Capretta • Ch. Cerletti-Sarasin • W.B. + A.B. de Zeeuw • Ch. + A. Erne • W. Fluhmann • R. Forster • E. Frei • J. Fuchs-Wälti • L.K. + R.M. Fuss-Bots • A. + E.R. Glur-Jung • P. Gnehm • Th. Grauwiler • Y. Heertsch-Tamagna • D. + M. Hertner • D. + E. Hofer-Zaugg • G. Huser • R. Jemmi • E. + R. Kaiser • G. Kohler-Hartmann • M. Krebs • Ch. Lang • M. Linsi • P. Looser • M. + S. Gagliardo Lüthy • R. Mehr • V. Michel-Weisskopf • V. O'Brien-Pfister • H.-R. + J. Ott • M. Plattner • Ph. Roggensinger • J. + Ch. Schebesta • H. Scheurer-Pabst • P. + R. Schmocker • R. + Th. Schumacher • A. Schwob • F. Sonderegger-Egli • W. Staub • V. Stockreiter • E. Weiss-Lauber • W. + M. Widmer-Sacher • H. Wyss-Kuehni • Ch. Zampoli • A. Zipperer • W. Zumstein • Dr. h.c. Emile Dreyfus-Stiftung • Einwohnergemeinde Aesch BL • Einwohnergemeinde Arlesheim • Evang.Ref. Kirchgemeinde Gelterkinden • Evang. Ref. Kirchgemeinde Malters • Gertrud + Hedwig Heyer-Stiftung • Kirchgemeinde Bretzwil-Lauwil • Kirchgemeinde Oltingen-Wenslingen-Anwil • Kirchgemeinde Saanen-Gsteig • Ref. Kirchgemeinde Biel-Benken • Ref. Kirchgemeinde Reigoldswil-Titterten • Ref. Kirchgemeinde Ziefen-Lupsingen-Arboldswil • Reformierte Kirche Malters • Reformierte Kirchgemeinde Wolhusen • Reformierte Kirchgemeinde Möhlin • Reformierte Kirchgemeinde Solothurn • Schützen Rheinfelden AG • Stiftung Altersheim Hofmattkeine Spendebestätigung • Universität Baselkeine Spendebestätigung • Walter Senft / Gustav + Annetta Grisard Stiftung •

Impressum

Redaktion: Daniel Schwob
Gestaltung: Stephan Jungck, fortissimo.ch
Bilder: Stephan Jungck
1, 2, 5li, 6, 7, 10-15, 18-20, 22, 23, 26-29, 32
Weizenkorn
3, 5re, 8, 9, 16, 17, 21, 23 re unten, 24, 25, 31

Weizenkorn
Oetlingerstrasse 81, CH-4057 Basel

T.: 061 686 91 31 F.: 061 686 91 30
www.weizenkorn.ch info@weizenkorn.ch

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 8.00–12.00/13.00–17.00

Bankverbindung:
Basler Kantonalbank 16 571 280 72
IBAN CH16 0077 0016 0571 2807 2

das Weizenkorn

Stiftungsrat

Robert Roth, Präsident
Claude Rothen
André Fritz

Geschäftsleitung

Dieter Jost, CEO
Andrea Zipperer
Adrian Dellenbach
Daniel Schwob
Stefan Werner
Philipp Roggensinger

Sozialdienst, Personal

Andreas Bachmann
Christian Stocker
Daniela Plötz
Andrea Schweiher
Sarah Weissen
Bettina Nydegger
Severin Emmenegger

Verwaltung

Christine Bolliger
Robert Thoma

Finanzen

Daniel Spichiger
Barbara Gloor

Schreinerei

Michael Leibundgut
Martin Katrinski
Albin Windler
Daniel Hedinger
Marco Stampfli
Pascal Morgenthaler
Annika Himmelsbach
Nicola Pol

Cantina e9

Michael Schwarzwälder
Burkhard Piek
Ewgenij Blank
Frédéric Lostuzzo
Hannelore Thommen
Ursula Held

Holzspielwaren

Stefan Breidert
Guido Kaufmann
Erich Leuenberger

Annika Hächler
David Haueis
Elke Mayer-Aberle
Kaspar Salathé
Marco Fischer
Johannes Scharbau
Raphaël Carruzzo
Rehema Krähenbühl
Andreas Berger

Verkauf

Therese Huber
Astrid Heierli
Othmar Fluck
Christina Scherler
Reinhard Aberle
Alain Gröger

Krea-Atelier

Simone Nydegger
Gabriele Binder
Ilse Neumann

Kerzenatelier

Barbara Herzig
Jürgen Klankert

Oliver Diermann
Roland Heuberger
Sandra Kaufmann
Stefano Bianco
Sebastian Voss
Ilyesse Mokkaem
Tufan Mahmut
Mohammad Haddad
Ata Saldiran
Hakan Ejder
Ünal Odabasi

DASBREITEHOTEL

Martina Vögeli
Anneliese von Planta
Markus Härdi
Eros Garcia
Stephanie Jost
Phil Boogk
Chantal Boos
Debora Chin
Bernd Renkert
Saskia Meineck
Zoe Primavesi
Elvira Unger-Klein
Verena Notz-Bussmann



Das Weizenkorn ist ein soziales Unternehmen, in dem vorwiegend junge Frauen und Männer im geschützten Rahmen arbeiten. Bei einer sinnvollen Tätigkeit erleben sie Annahme und Wertschätzung. Über 290 Menschen sind an einem begleiteten Arbeitsplatz beschäftigt oder absolvieren eine Ausbildung. In den Arbeitsbereichen Produktion, Verkauf, Buchhaltung, Gastronomie, Hotellerie und Schreinerei werden die

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom internen Sozialdienst und von rund 70 Teammitgliedern begleitet. Ziel der Begleitungsarbeit ist, die bestehenden Kompetenzen zu stärken und die Vermittelbarkeit in die freie Wirtschaft zu verbessern.

Das Weizenkorn besteht seit 1979. Die Trägerschaft ist eine Stiftung. Die Arbeit wird finanziert aus dem

Erlös der Eigenproduktion, aus Kantonsbeiträgen und von Spenden. Das Weizenkorn ist von Bund und Kanton als Geschützte Werkstatt und als Eingliederungsstätte anerkannt. Spenden sind bei der Steuerverwaltung Basel-Stadt und Basel-Landschaft sowie in den meisten anderen Kantonen abzugsfähig.